

Herausgegeben von:



**Landesarbeitsgemeinschaft
Autonomer Frauenhäuser
Nordrhein-Westfalen**

Postfach 50 03 49

44203 Dortmund

Tel. 02 31/9 71 03 00

Fax: 02 31/9 71 03 01

lag.frauenhaeuser-nrw@gmx.de

Zeichnungen: Susanne Keller

Satz & Layout: www.styleabyte.de

3. überarb. Auflage, September 2005

Wenn der Papa die Mama haut

Sicherheitstipps
für Mädchen und Jungen



Es gibt Väter und Stiefväter, die beschimpfen ihre Frauen oder schubsen sie herum und schlagen sie sogar.

Oft sind diese Väter auch nicht lieb zu ihren Kindern. Die Kinder werden von solchen Vätern beschimpft oder auch geschlagen. Sie sind traurig und wütend und oft können sie mit niemandem darüber sprechen.

Vielleicht kennst du das auch?

Für dich und für andere Mädchen und Jungen, die erleben, wie gemein der Papa zur Mama, zu dir und zu deinen Geschwistern ist, haben wir diese Tipps rund um deine Sicherheit geschrieben.

Manche Väter sind mal nett, mal brüllen sie herum. Du versuchst, vorsichtig zu sein, nichts falsch zu machen, damit der Papa nicht wütend wird.

Aber merke dir:

Du hast keine Schuld, wenn der Papa wütend wird.



Kein Vater, keine Mutter und kein anderer Erwachsener hat das Recht, dir mit Worten oder Schlägen Angst zu machen.

Erwachsene, die so etwas machen, sind gemein.



Es ist viel zu schwer, dich alleine gegen deinen Papa oder Stiefpapa zu wehren.

Auch deine Mama kannst du alleine nicht beschützen.

Dazu brauchst du die Hilfe von anderen!

Gegen gemeine Erwachsene muss man sich mit anderen verbünden.

Auch manche andere Kinder erleben ähnliches wie du. Sprich mit Freundinnen oder Freunden über deine Erlebnisse.

Es tut gut, mit anderen zu sprechen.

Gemeinsam könnt ihr überlegen, welche Erwachsenen dir helfen können. Es kann jemand aus deiner Verwandtschaft sein, deine Lehrerin, die Eltern deiner Freunde, eine Mitarbeiterin aus dem Jugendzentrum oder Frauenhaus.

Über schlechte Geheimnisse, die dir Angst oder Bauchschmerzen machen, darfst du mit anderen sprechen! **Das ist kein petzen!**



Sprich mit deinen Freunden oder Freundinnen auch über deine Gefühle.

Vielleicht geht es dir wie vielen anderen Kindern, dass du deinen Papa manchmal hasst und manchmal liebst. Das ist ganz normal.

Wenn du, deine Geschwister oder deine Mama in Gefahr sind, darfst du die Polizei anrufen. **Die Nummer ist 110.**

Wenn die Polizei kommt, kann sie dem Papa sofort die Haustürschlüssel wegnehmen und ihn für zehn Tage aus der Wohnung wegschicken.



Väter, die ihre Frauen und Kinder beschimpfen und schlagen, können dafür bestraft werden.

Es gibt ein Gesetz, in dem steht, dass dein Vater, wenn er so etwas tut, für ein halbes Jahr aus eurer gemeinsamen Wohnung ausziehen muss. In dieser Zeit könnt ihr mit eurer Mutter überlegen, wie es weitergeht.



Wenn du deinen Papa gerne sehen willst, aber Angst hast, ihn alleine zu treffen, dann kann dir das **Jugendamt** helfen.

Eine Frau oder ein Mann von dort begleitet dich und passt auf, dass der Papa lieb zu dir ist.

Wenn du auch viel Streit mit deiner Mama hast, sie dich schlägt oder sie wieder zum Papa zurückgeht und du nicht mitgehen willst, dann kann dir eine **Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche** oder das Jugendamt helfen.

Es wäre gut, wenn Erwachsene, denen du vertraust, dich dorthin begleiten.





Vielleicht seid ihr in ein Frauenhaus gegangen, vielleicht habt ihr ohne den Papa eine neue Wohnung gefunden. Trotzdem hast du Angst, dass dein Papa euch sucht.

Sprich über deine Ängste mit deiner Mama, mit einer Person, zu der du Vertrauen hast oder mit einer Mitarbeiterin des Frauenhauses.

Gemeinsam könnt ihr überlegen, was du tun kannst.

Wenn du einmal deinem Papa überraschend gegenüberstehst, du Angst hast und glaubst in Gefahr zu sein, ist alles für dich erlaubt!

Du darfst laut „**Hau ab**“ sagen, schreien, treten und wegrennen.

Du darfst andere um Hilfe fragen, auch wenn du sie nicht kennst.

Du darfst in ein Geschäft rennen oder irgendwo klingeln, um von dort die Polizei anzurufen.



Wenn du einmal mit jemandem über deine Sorgen reden musst, du aber niemanden weißt, mit dem du das machen kannst, dann kannst du „**Die Nummer gegen Kummer**“ anrufen.

Dort brauchst du deinen Namen nicht sagen, wenn du es nicht möchtest und sie behalten für sich, was du ihnen erzählst.

Dort erreichst du jemanden von montags bis freitags zwischen 15–19 Uhr. Dieser Anruf kostet nix.



Wichtige Telefonnummern:

Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche:

Jugendamt:

Polizei: 110

Frauenhaus:

„Die Nummer gegen Kummer“:
0 800 111 0 333, kostenlos von
montags bis freitags 15–19 Uhr

Eine Person, der ich vertraue: